

hat. Von dem Täter konnte man trotz sofort angelegter ausgebreiteter Nachforschungen bis jetzt keine Spur entdecken. Vermutet wird, daß der Verbrecher lokal-tüchtig gewesen sein muß.

Schweiz. Die Volkspartei hat die Kandidatur für Teilwahlen zum wieder den bisherigen Abgeordneten, Galtwirt Mürzli von Stein, übertragen. Bei den letzten Landtagswahlen haben sich die Stimmen stark gesplittelt. Mürzli kam mit 913 Stimmen gegen Def. Mat Mayer (ohne Partei) mit 1196 Stimmen in die Stichwahl; der frühere Abgeordnete Wagner (D. P.) erhielt 490, die Sozialdemokratie 603, das Zentrum 485 Stimmen. Bei der Stichwahl siegte Mürzli mit 2109 gegen 1987 Stimmen. Im Landtag hat sich Mürzli so gut wie nicht bemerkbar gemacht. Der Wahlkreis ist einer von denjenigen, die eine andere Vertretung erwarten lassen.

Wien. Der Verbandstag würt. Gewerbevereine hat von etwa 250 Personen besucht. Ministerialrat von Wolf hat begrüßt denselben im Namen des Ministers von Wirth und sprach den Wunsch aus, daß die Gewerbevereine den ihnen durch die Gewerbeverfassung eingeräumten Platz mit reichem Inhalt ausfüllen möchten. — Regierungsrat Schmidt betonte namens der Zentralstelle, daß dieselbe auch in Zukunft trotz der Gewerbeveränderungen mit den Gewerbevereinen in Verbindung zu erhalten suchen werde. Der Vorsitzende, Prof. Gieseler, ergriff das Wort, um den Jahresbericht des Verbandes vorzutragen. Er führte aus, daß auch im vergangenen Jahre die Gewerbevereine fleißig gewesen seien, nicht in lärmender Außenagitation, sondern in stiller Arbeit. Daß sie dafür Anerkennung gefunden, davon zeuge, daß die Zahl der Gewerbevereine im Lande von etwa 100 auf 144 und ihre Mitgliederzahl von 19 300 auf 24 000 gestiegen sei. Die Zahl der reinen Handwerker sei um 22 Proz. gestiegen. Nebenher wendet sich dann zum Gewerbegesetz und tritt dafür ein, in friedvoller Arbeit möglichst viel aus demselben herauszunehmen. Die Mitglieder der Gewerbevereine werden sich auch in Zukunft nachvollständiger beschäftigen und den Wünschen der Wirtenschaft Rechnung tragen. Doch erwarten wir, daß sie in ihrer neuen Stellung immer im Geiste der historischen Entwicklung des Gewerbes unserer engeren Heimat handeln, unbeeinträchtigt von Bestrebungen, die von außerhalb hereingetragen worden sind. Der Vorsitzende hob dann verschiedene der im letzten Jahre vom Verband gelösten Aufgaben hervor und teilte mit, daß von ihm empfohlene Plan der Anschaffung von Motoren auch im Ausland vielfach Interesse erweckt habe. Soweit Württemberg in Betracht komme, werde wohl in Kürze über die Frage Stillsitzes zu berichten sein. — Man schritt sodann zur Neuwahl des Vorstandes. Prof. Gieseler hat definitiv abgelehnt, den Posten wieder zu übernehmen. Die Erweiterung über die Frage schloß damit, daß man mit 49 gegen 48 Stimmen sich dahin aussprach, die Wahl des Vorstandes bis zum Januar auszuschieben. Als Kandidaten kommen Maler Schindler-Göppingen und Finanzrat Dr. Losch-Suttart in Betracht. — Der Gewerbeverein Neudorf befragt sich darüber, daß seit Einführung des B. G. B. die Aufforderungen zur Meldung von Ansprüchen an Nachlässe nicht mehr veröffentlicht werden. Dadurch kämen Gewerbebetriebe oft um ihr Geld, resp. hätten Exerzieren mit den einzelnen Erben. Auf Grund eines vom Verband eingeholten Gutachtens werde eine Verfügung der Verwaltungsbehörde dieser Nachlässe nicht anständig sein. Von einigen Seiten wurde allerdings darauf hingewiesen, man möge die Notare um Mitteilung der Nachlässe bitten und diese dann auf eigene Kosten veröffentlichen. Aber auch dieser Ausweg läßt sich nicht durchführen, da einige Notare auf diese Wünsche nicht eingehen. — Als Ort der nächstjährigen Landesversammlung wird Ludwigsburg gewählt. Den Schluß der Verhandlungen bildeten Vorträge von Hofrath Geh. v. Soden und Dr. Zwickel über das Invalidenversicherungsgesetz und die Pariser Weltausstellung.

Friedrichshafen. Die Güterenteignung für die Gürtelbahn gegen die badische Grenze ist nun abgeschlossen. Die Zwangsenteignung erfolgte gegen 3 Besitzer, von denen zwei 40 Mark weniger erhielten, als das Angebot der Eisenbahnverwaltung enthielt, einer sogar 240 Mark unter dem Angebot. — Auf der badischen Strecke ist die Trainierung der ganzen Linie durchgeführt. Das vorzügliche Wetter förderte die Arbeiten sehr. — Am Montag sind 1 Offizier und 60 Mann des Weingartener Infanterie-Regiments hier angekommen, welche zur Weisliche bei der Füllung des Zeppelin'schen Luftballons kommandiert sind. Der Aufstieg des Ballons wird am Mittwoch zwischen 11 und 12 Uhr vormittags erfolgen. — Die Obstpreise stehen heuer so niedrig, wie seit langer Zeit nicht mehr. Vor zwei Jahren hatte die Bodenbegegnung sehr viel Obst, allein anderwärts war Mangel und so wurde damals für den Wagon Mostobst 800—900 Mark erzielt, während man heuer kaum 200 Mark für einen solchen erhält. In der Nord- und Ostweide gibt es dieses Jahr ebenfalls sehr viel Obst und so ist vorherhand keine Aussicht da, daß die niedrigen Preise in die Höhe gehen werden.

Aus Friedrichshafen, 25. September, geht dem „N. Zbl.“ die Meldung zu, daß in vergangener Nacht an dem Zeppelin'schen Luftschiff einige Aufhängungen gebrochen sind und daß die Reparatur der hierdurch entstandenen Beschädigung mindestens 14 Tage in Anspruch nehmen wird. Die Füllung des Ballons sollte gestern und ein neuer Aufstieg heute stattfinden.

Frankreich. Aus Paris wird gemeldet: Ein hiesiges Blatt berichtet über einen deutsch-französischen Grenzstreifenfall, der sich bei den letzten Wahlen der 11. französischen Division zugetragen haben soll. Eine Abteilung Soldaten des 87. Infanterie-Regiments soll die deutsche Grenze überschritten und auf einen deutschen Grenzposten mehrere für Deutschland beleidigende Worte geschrieben haben. Auf eine Beschwerde des deutschen Vorkämpfers in Paris wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet. Die Entlassung der Mannschaften des betr. Regiments ist bis zur Entdeckung der Schuldigen verlagert worden.

22 000 französische Bürgermeister waren am Sonntag in Paris Gäste der Regierung. Das Bedientenpersonal belief sich auf 21 870 Mann. Die Ueberwachung befordern 2500 Schutzleute und 500 Geheimpolizisten. Die Küche fanden in neun Reihen von ebener Länge. Es gab sieben kalte Gänge. Soffentisch hats allen gut geschmeckt!

Spanien. Eine der stärksten und treuesten Stützen der spanischen Monarchie ist aus dem Leben geschieden. Im See-bade Baraja starb Sonntag, 23. September, an einem Blasenleiden der Marschall Martinez Campos, 66 Jahre alt. Er befehligte im Jahre 1876 die Carlistische Revolution, warf im Jahre 1877 einen gefährlichen Aufstand in Cuba nieder und wurde auch im Jahre 1895 zu einem gleichen Zwecke nach Cuba geschickt, aber im Jahre 1896 wieder abberufen, weil er dem spanischen Ministerium zu sehr entgegenkam gegen die Wünsche der Engländer. Er gab sieben kalte Gänge. Soffentisch hats allen gut geschmeckt!

Amerika. Aus New York wird gemeldet: Entgegen den Hoffnungen der Eigentümer der Kohlengruben zeigen die Auskündigen keine Nachgiebigkeit. Die Arbeiter dreier weiterer Gruben legten die Arbeit nieder. Seit Samstag steigt der Mangel an Anthracit. — Wie gemeldet wird, ist San Jaba in Texas, eine Stadt von 1000 Einwohnern, durch Hochwasser des Sanjabaflusses teilweise weggeschwemmt worden. Man befürchtet große Menschenverluste. Die Telegraphendrähte sind zerissen. Der Verkehr ist unterbrochen. — Morristown in Minnesota wurde von einem Wirbelsturm heimgesucht. 13 Personen wurden getötet, viele werden vermisst.

Wien. Die Unruhen in China. Das Rundschreiben des Grafen Wilam hat seinen Zweck verfehlt — an ein gemeinsames Vorgehen der Mächte ist bedauerlicherweise heute weniger als je zu denken. Von der Washingtoner-Negierung ist die erste, in der Form freundliche und entgegenkommende, in der Sache bindige Abgabe an Deutschland eingelaufen. Die amerikanische Antwort besagt, die Bestrafung der Urheber der Gewaltthatigkeiten werde für wesentlich gehalten, um eine Wiederholung zu verhindern; man sei jedoch der Ansicht, daß keine Strafmaßregeln so wirksam sein würden, wie eine Bestrafung durch die kaiserliche Gewalt selbst, und es ersehe man billig, daß man China die Gelegenheit gebe, auf diese Weise wieder zu Ehren zu kommen. Die amerikanische Regierung möchte die Bestrafung ihrem Wesen nach als eine Bedingung ansehen, die erst bei der schließlichen Regelung zu verhandeln sei. Was nun? Es ist kaum anzunehmen, daß jetzt die anderen Staaten ihre Bedenken gegen die Vorschläge Wilams länger zurückhalten werden. An sich ist die Entschiedenheit Amerikas ja ohne große Bedeutung, denn niemand übertrifft die Macht der Vereinigten Staaten. Aber das Gefährliche ist eben, daß sie den ersten Schritt thaten und ein böses Beispiel gaben. Das hat Herr von Wilam wahrlich nicht um sie verdient. Die Verjüngung der ganzen chinesischen Angelegenheit scheint unvermeidlich.

Ein hervorragendes Interesse bietet die Nachricht, daß die chinesische Regierung, d. h. die Kaiserin, durch ihre neuesten Maßregeln den Verbündeten Hohn und Trotz zu bieten wagt. Die betreffende Meldung lautet: „Standard“ meldet aus Shanghai vom 23. Sept.: „In offener Nichtachtung der Ansicht des Auslandes ernannte die chinesische Regierung Prinz Luon zum Präsidenten des großen Rates, Zung Fu-siang zum Oberbefehlshaber der Truppen des Nordens, den Laotai von Shanghai zum Oberrichter der Provinz Kiangsu, den Herzog Tai-lan zum Staatsminister, den Prinzen Tchuang, den stellvertretenden Oberbefehlshaber der Boger, zum Mitglied des großen Rates.“

Für den Augenblick erhöhen sich natürlich dadurch die Schwierigkeiten, welche die Mächte in China zu bewältigen haben; es läßt sich aber nicht verkennen, daß solche herausfordernde Verbalten das wirksamste Bindemittel für das Zusammenhalten der Mächte bildet, indem es die Notwendigkeit kräftiger Maßregeln besser dokumentiert, als es jede diplomatische Erklärung zu thun vermöchte. Des weiteren wird aber auch eine gründlichere und aus diesem Grunde Dauer verprechende Lösung des ostasiatischen Problems dadurch begünstigt. Wir haben auf die Unterstützung aller zivilisatorischen Tendenzen durch die Be-

kannte Gefinnung der chinesischen Machthaber bereits mehrfach hingewiesen.

Prinz Tching erklärte den Boten, die Kaiserin sei bereit, die Gegenstände niederzulegen, sowie dem Kaiser die Annahme der Bedingungen der Großmächte behufs Abschluß der Präliminarien anzunehmen, einschließlich der Bestrafung der Mädelstörer der Boger, ausgenommen die Auslieferung irgend eines Mitgliedes des Kaiserhauses, eines kaiserlichen Prinzen oder Großmännchen.

Die Antwort des Kaiserhauses auf die amerikanische Truppen nach den Philippinen an, wo ein Aufstand mit erneuter Kraft ausgebrochen ist, ausgenommen von 2000 Mann zu persönlicher Schutzwache des amerikanischen Gesandten.

Die Antworten Russlands und Japans auf die Note Deutschlands sind im zustimmenden Sinne eingegangen. Die nun offiziell bestätigte Ernennung des Prinzen Luon zum Präsidenten des Staatsrats steht im Zusammenhang mit der Haltung Amerikas, die China von Neuem zum zähesten Widerstand ermutigt.

Wien. England und Transvaal. General Lord Methuen, der Vielgeschlagene, hat auch einmal Erfolg gehabt. Das Neuter'sche Bureau meldet aus Kapstadt vom 22. ds.: „Methuen traf am 19. September nordöstlich vom Hartoosfluß auf einen Wagenzug der Buren und schlug den Feind in die Flucht. Er eroberte den bei Colenso verlorenen Fünfschneepfänder wieder. Ferner wurden 26 Wagen, 8000 Haupt Rindvieh, 4000 Schafe und viele Gewehre und Munition erbeutet.“ Die Thatsache, daß drei englische Kriegsschiffe Tag und Nacht in der Delagoabaifreug, erweckt die Befürchtung, daß England sich geistlich Krügeren zu bemächtigen beabsichtigt.

Eine Depesche Lord Roberts aus Pretoria vom 24. September besagt: General Pole Carew besetzte heute früh Komatipoort und erbeutete eine große Menge von Eisenbahnwagen und Lokomotiven. — Eine weitere Depesche Lord Roberts berichtet, daß am 23. September ein Burenkommando unter Erasmus die Bahnstation Glandsriver angriff, aber zurückgeschlagen wurde. In der Zwischenzeit nahm General Bagot ein Lager der Buren und erbeutete 2500 Stück Vieh und 6000 Schafe.

700 Buren, darunter 14 höhere Offiziere, welche auf portugiesischem Gebiet angetroffen wurden, wurden von 300 portugiesischen Soldaten eingebracht. Weitere 800 Buren und einige irische Amerikaner kamen mit einem Sonderzug an. Es wurden sofort alle interniert.

Lord Roberts teilte den noch nicht unterworfenen Buren in einer Proklamation mit, daß sie nicht in die Verbannung geschickt würden, falls sie sich freiwillig unterwerfen. Er hofft durch diese Versicherung die Unterwerfung zahlreicher noch kämpfender Buren zu erzielen. Roberts reist am 3. Oktober von Kapstadt ab.

Obgleich die meisten Blätter den Krieg für beendet erklären, glaubt die Regierung, daß er noch mehrere Monate dauern wird. Nur im Falle Schalk Burger, der stellvertretende Präsident, sich bereit erklärt, Friedensverhandlungen auf irgend einer Basis mit England zu eröffnen, wird die Dauer des Krieges vermindert werden. Der Krieg wird jedoch nach allgemeiner Ansicht sich bis Weihnachten hinziehen.

Sonderzüge. — Anlässlich des Volksfestes verkehren nachstehende Sonderzüge:

- I. Am Freitag den 28. Sept. 1. Von Alen nach Stuttgart: Schorndorf ab 7.22 vorm., Cannstatt an 8.16, Stuttgart an 8.26. 2. Von Alen nach Cannstatt: Schorndorf ab 8.09 vorm., Cannstatt an 8.45 vorm. Dieser Zug befördert nur Personen gegen Zukauf einer Zuschlagskarte. 3. Von Cannstatt nach Schorndorf: Cannstatt ab 6.24 nachm., Schorndorf an 7.14 nachm. 4. Von Cannstatt nach Alen: Cannstatt ab 6.47 nachm., Schorndorf an 7.19 nachm. Nur gegen Zukauf einer Zuschlagskarte benutzbar. 5. Der Schnellzug Nr. 79 hält in Cannstatt nicht an. 6. Der Lokalgzug 787: Stuttgart S. ab 7.00 nachm., Schorndorf an 8.18 nachm. wird bis Alen fortgesetzt. Schorndorf ab 8.22 nachm., Alen an 9.55 nachm.

- II. Am Sonntag den 30. Sept. 1. Von Alen nach Stuttgart S.: Schorndorf ab 7.43 vorm., Cannstatt an 8.22 vorm., Stuttgart S. an 8.31 vorm. 2. Von Cannstatt nach Alen: Cannstatt ab 6.47 nachm., Schorndorf an 7.19 nachm. Zur Benutzung dieses Zugs berechnen nur Schnellzugsfahrkarten. 3. Der Schnellzug 79 hält in Cannstatt nicht an. 4. Am Sonntag den 30. Sept. verkehren nicht die Züge: 9.31 Stuttgart S.—Schorndorf, 9.32 Schorndorf—Stuttgart S.

Wichtig, gedruckt und verlegt von Immanuel Wölfer, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Amts-Versammlung.

Am Samstag den 6. Oktober, vormittags 9 Uhr wird auf dem hiesigen Rathaus eine Amtsversammlung abgehalten, wozu die Herren Amtsverwalter-Abgeordneten und Ortsvorsteher eingeladen werden.

Stimmberechtigt sind von Schorndorf 7, Winterbach, Beutelsbach, Oberbach, Schnaitz und Geradstetten je 2, Grunbach, Albelberg, Unterbach, Oberherken, Weiler, Sautersbrunn, Steinenberg, Hohengehren, Schornbach, Michelberg, Vorderweißbuch, Heßlach und Mohrbrunn je 1 Abgeordneter.

Beratende Stimme haben die Abgeordneten von Kaspergen, Balkmannsweiler, Thomashardt, Schlichten,

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die Sportverzeichnis des II. Quartals (1. Juli bis 30. September 1900) nimmehr abzugeben und unter Anschlag der erhobenen Sporteln bis 2. Oktober 1900 hierher einzuliefern. Wenn im abgelaufenen Quartal Sporteln nicht zum Anschlag gekommen sind, so ist Bezahlung zu leisten. Schorndorf, den 26. September 1900.

S. Oberamt. i. V. Amtmann Schmid u. B.

Bekanntmachung

betreffend die Einberufung der Rekruten und Mehrjährig-Freiwilligen im Frieden ohne vorherige Sammlung bei den Bezirkskommandos.

Vom 28. August 1900. Nr. 13732.

Gemäß der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 28. August d. J. Nr. 13702 (Amtsblatt des Min. d. Innern S. 305) wird folgendes bekannt gegeben: Im Anschlag an den Vorgang in Preußen und in Wiederholung des im Vorjahr veröffentlichten Verzeichnisses (zu vergl. Amtsbl. von 1899 S. 281) werden, soweit die örtlichen Verhältnisse es zulassen, im Bereich des XIII. (S. Würt.) Armeekorps diejenigen Rekruten, welche im Bezirk dieses Korps ausgehoben und in Truppenteile des letzteren einzustellen sind, ferner sämtliche Mehrjährig-Freiwillige im Frieden vernehmlich ohne vorherige Sammlung bei den Bezirkskommandos unmittelbar zu ihren Truppenteilen einberufen zu werden.

Die Bezirkskommandeure haben die Rekruten über das Einberufungsverfahren zu unterweisen.

I. Aus den betr. des letzteren militärischerseits getroffenen näheren Bestimmungen ist nachstehendes hervorzuheben.

- 1) Der Verzug findet keine Anwendung, es bleibt vielmehr diesfalls bei dem bisherigen Verfahren, bezüglich der Rekruten und Freiwilligen des 8. Würt. Infanterieregiments Nr. 126 in Straßburg und des Würt. Telegraphenregiments in Berlin.
- 2) Bezüglich der ärztlichen Untersuchung der Einberufenen ist lediglich nach den auf der Rückseite des Bestellungsbescheides angegebenen Erläuterungen Ziffer 1, zu verfahren.
- 3) Die Bestellungsbescheide sind von dem Bezirkskommando gegen Quittung an die Gemeinde zur weiteren Ausübung an die Einberufenen so zeitig zu übergeben, daß sie spätestens 14 Tage vor dem Einstellungstermin in Händen der Einberufenen sind.
- 4) Die Abfindung der Rekruten und Mehrjährig-Freiwilligen für den Marsch vom Aufenthaltsort zum Bestimmungsort erfolgt gemäß der Marschgebührenvorschrift entwerber:
 - a) durch die Gemeindepflege und zwar, sofern der Bestimmungsort in der Marschgebührenabgabe verzeichnet ist, auf Grund der letzteren, andernfalls nach den von dem Bezirkskommando auf den Bestellungsbescheiden vermerkten Beträgen, oder
 - b) durch das Bezirkskommando, sofern der Aufenthaltsort des Einberufenen und der Sitz des Bezirkskommandos zusammenfallen.Etwaige Zweifel wegen der Marschgebühren sind rechtzeitig durch Anfrage bei dem Bezirkskommando zu beheben. Die Auszahlung der Marschgebühren ist möglichst kurz vor Abgang der Mannschaften zu erfolgen.
- 5) Wegen der militärischen Ueberwachung der einberufenen Mannschaften auf den Bahnhöfen bis zur Abfahrt der betreffenden Züge ist nach § 31, 7 letzter Absatz der Militär-Transportordnung zu verfahren. Soweit Truppenlandorte (Garnisonorte) nicht in Frage kommen, ist vom Bezirkskommando mit der Zivilbehörde die Bestellung von Polizeibeamten beziehungsweise Sendarmen behufs Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu vereinbaren.

Schorndorf, den 8. September 1900.

S. Oberamt. i. V. Amtmann Gaupp u. B.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Karl Moos, Seilermeisters in Hohengehren ist am 24. Sept. 1900, nachmittags 5 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Herr Bezirksnotar Weinland in Beutelsbach zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Oktober 1900 bei dem Gerichte anzumelden. Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 u. 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf Mittwoch den 24. Okt. 1900, nachmittags 4 Uhr vor dem Amtsgerichte hier Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an die Gemeindeführer zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung unterliegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Okt. 1900 Anzeige zu machen. Schorndorf, den 25. September 1900.

Gerichtsschreiber K. Amtsgerichts: Fraut.

Stadtpflege Schorndorf.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Es haben noch viele Steuerpflichtige pro 1. April 1900/1901 gar keine Steuer bezahlt. Jetzt sind 6 Monate, also 1/2 Jahr zur Bezahlung verfallen. An umgehende Vereinigung der verfallenen Beträge wird hierdurch dringend erinnert. Den 22. September 1900.

Finch, Stadtpfeger.

Bekanntmachungen.

Gegenlohe, Söllinswirth, Baieret, Miedelsbach und Buhlbrunn.

Die Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Verlesen der Rechnung der Amtspflege pro 1899/1900, sowie des Bezirkskrankenhauses, der Bezirkskrankenpflege und der Oberamtsparkasse pro 1900.
2. Amtsversammlungstage pro 1900—1901.
3. Naturalpflege armer Reisender.
4. Straßarbeiten:
 - a. Erbauung einer neuen Straße von Baieret gegen Schlichten;
 - b. Stichkorrekturen in der Nassachthalstraße;
 - c. Verbesserung einer Straßentrasse zwischen Beutelsbach und Schnaitz.

5. Aenderung in der Zusammensetzung der Amtsversammlung.

6. Aenderung des Krankenhauspflegegeldes für Mitglieder der Bezirkskrankenpflege.

7. Frankierung der Postsendungen im Verkehr der Württembergischen Körperschaftsbehörden.

8. Aenderung des Statuts der Oberamtsparkasse a. infolge des Bürgerlichen Gesetzbuchs, b. durch Erhöhung des Einlageminimums.

9. Beschlußfassung wegen der Schuldentilgung bei der Amtspflege.

10. Festsetzung des Amtspflegelotals pro 1900—01.

11. Wahlen.

12. Einrige sonstige Gegenstände.

Schorndorf, den 26. September 1900.

S. Oberamt. i. V. Amtmann Schmid u. B.

Damenconfection

für Herbst und Winter

als

Kragen, Jacket schwarz u. farbig

in verschiedener Façon, Stoffart und in jeder Preislage sind nimmehr auf Lager.

Anna Kohler,

altes Rathausplatz 314

bei Herrn Uhrmacher Wacker.

Sonntags fällt der Verkauf aus.

Für die Winter-Saison

sind sämtliche Neuheiten in Hut-Artikeln, sowie eine reiche Auswahl

feiner Modellhüte

eingetroffen.

Garnierte Hüte in rund und capot nebst Traverhüten halten stets vorrätig und empfehlen dieselben zu den billigsten Preisen.

Geschwister Seybold.

Bekanntmachung!

Wegen dienstlicher Verhinderung (in amtlicher Angelegenheit abwesend) wird der Achttag vom Samstag den 29. auf Freitag den 28. ds. Mts. verlegt. Schorndorf, den 21. September 1900.

Stadtpfeger Finch.

Das Geschäftszimmer der

Hospitalpflege

befindet sich von heute ab im Hause des Unterzeichneten, Burgstraße 503.

Hospitalpflege: G a h n.

Winterbach.

Eichenholz- und Keltnerbäume-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft Samstag den 29. ds. Mts., vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus 3 Keltnerbäume und sonstige Eichenholz von einer Kelter, zusammen ca. 50 Kubikmeter. Viehhäber sind eingeladen. Den 25. September 1900.

Schultheißenamt: Ginderer.

Oberherren.

Zwangsvverkauf.

Am Donnerstag den 27. September 1900, vormittags 9 Uhr veräußere ich 1 ca. 6 Hektar. Acker und 1 Schwein gegen Barzahlung vor der Schnell'schen Wirtschaft. Den 26. Sept. 1900.

Gerichtsvollzieher Koller.

Täglich frische

Bratwürste, Schinkenwürste, Saitenwürste

empfehlen fortwährend

G. Wack, Metzger.

Sonntags-Einladung.

Zu unserer am Samstag den 29. Sept. im Sämen-teller hier stattfindenden Hochzeits-Feier laden wir Freunde und Bekannte freundlich ein.

Friedrich Schöllhammer, Marie Frauendiener.

Zum Herbst! Gummis-Schlänge

für Most und Wein in größter Auswahl. Spezialitäten für Küfer: Vorzüglic, bewährte, garant. Qualitäten Schlänge u. ganze Schlauchgeschirre. Streng reelle Bedienung. Billige Preise!

Emil Fischer, Stuttgart. Gummis-Schlänge an gros u. en détail. Kundenstr. 8, nächst der mittl. Königsstr.

Ein gut möblierter Zimmer

für einen Herrn wird per 1. Oktober gesucht. Offerten unter Chiffre 100 an die Redaktion d. Bl. erbeten.

E. Breuninger zum Grossfürsten, Stuttgart.

Neuheiten

Damen-Kleiderstoffen,

Damentuch, Homerpun, Cheviot & Crêpe, Cover Coat, Beige, Loden

alle Preislagen bis zu den feinsten Qualitäten in reichsten Farbenfortimenten und allen neuen Melangen.

Jackets, Paletots, Kragen, Backfisch-Jackets.

kurze und lange Fagon in einfacher bis feinsten Ausführung aus Escimo, Homerpun, Krimmer, Atiragan, Peluche, Silk etc.

Nouveautés, Wolle u. Seide, gestreift u. ramagiert, Wolf-Dragen, einfarbig u. kariert, Caro u. Streifen in Lawn Tennis, Foulé, Flanell u. Röcke & Blusen in Wolle, Seide, Velour's etc.

für Blusen

Schürzen

Stofflager für Jackets, Paletot und Kragen.

Anfertigung nach Maß.

Zuschneiden kostenlos.

Sein reichhaltiges neu sortiertes Lager in wolleinen und halbwolleinen **Kleiderstoffen** für Herbst und Winter, woll. u. woll. Hemden- u. Kleiderflanell, Cheviots, Kammgarnstoffen, sowie seine neue **Aufserkarte** in Winter-Bukskin empfiehlt **G. I. Veil b. d. Kirche.**

Dreher

Einem jungen **Wilhelm Abt, Gabelfabrik.**

Eine noch neue **Badwanne (Zink)** hat zu verkaufen. **Gaas, Niplerin.**

Zucker-Säcke, lange Fagon und sehr stark hat abzugeben **Carl Schäfer am Markt.**

Fässer Fässer hat abzugeben **Carl Schäfer am Markt.**

Akkordsovergebung.

Zur Erstellung eines Dachgeländers an der neuen Straße nach Höchstswarth sind erforderlich: **60 Pfosten von I-Eisen Nr. 8 u. 354 Meter 45 mm Röhren.** Zeichnung und Akkordbedingung kann bei Unterzeichnetem eingesehen werden und erbittet sich derselbe Offerte längstens **bis Dienstag den 2. Oktober.** Den 25. September 1900.

J. Käfer, Schultheiß.

Trauer-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser I. Mann, Bruder, Schwager und Onkel **Friedrich Härer** nach langer schwerer Krankheit im Alter von 47 Jahren heute 1/4 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist. Wir bitten dies statt jeder besonderen Anzeige entgegenzunehmen zu wollen. **Grundbach-Schorndorf, den 25. Sept. 1900.** Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Luise Härer geb. Velt.** Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. Sept. nachmittags 4 Uhr in Schorndorf von der Urbansstraße aus statt.

Cyroler-, Italiener- u. Spanier-Granben

aus den besten Lagen liefert von Anfang Oktbr. **Jul. Votteler-Lankenmann, Trauben-Import, Reutlingen.**

2½stodiges Wohnhaus

in schöner freier Lage mit großem Garten billig zu verkaufen. Näheres durch die Redaktion.

Weingrüne Fässer,

600-700 Liter haltend, **Jul. Votteler-Lankenmann, Weinhandlung, Reutlingen.**

Ge sucht:

Ein **Kotzweil** von 3-10 Mann **Hausarbeit** sucht bis 1. Oktober. **Johannes Hohl, Weingärtner, Gartenstr. 48.** **Schreibverträge** empfiehlt **Druckerei ds. Bl.**

Schorndorfer Anzeiger.

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15. Anzeigenpreis: Eine Spaltenzeile 20 H., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wochentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 149. Freitag den 28. September 1900. **65. Jahrgang.**

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellungen auf den von diesem Zeitpunkt ab

fünfmal wöchentlich erscheinenden **Schorndorfer Anzeiger** mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage höflich einladen.

Wochenschau.

Schorndorf, 28. Sept. Zur Landtagswahl brachte der Beobachter in den letzten Tagen verschiedene Artikel, welche den Aufklärungsdiens für das große kommende Wahlmandat besorgen sollten. Diese Artikel lassen auf die Art und Weise schließen, wie man auf jener Seite genommen ist, die künftige Landtagswahl auszufechten. Persönliche, geschäftliche Verunglimpfung der Kandidaten soll, wie es scheint, auch diesmal wieder zu der Spezialwaffe dieser Richtung gehören. Doch damit werden diese Herren von der volksparteilichen Avantgarde nicht viel Glück haben; denn die Wähler in unserem Bezirk werden es nicht gerade für schön finden, wenn ihr Landtagsabgeordneter deshalb, daß er dann und wann auf ganz befremdliche Einladungen, sei es von einer Gemeinde, einem Geistlichen oder gar vom Herrn Oberamtmann selbst zu einem Jubiläumsfest oder einer Strafenübernahme etc. erschienen ist und an Ehrentagen des Bezirkes teilgenommen hat, in läppischer Weise mit Spott und Hohn überschüttet wird. In Wahrheit Herr Schreympf nach der Wahl in den letzten 6 Jahren selten oder nie auf das Land gegangen, dann würde den Wählern sofort angedeutet, da jetzt ihr die Herren; vor der Wahl da versprochen sie, sie wollten nieder kommen und über die Volksumnisse im Landtag berichten, nun nach der Wahl, da hat man keinen der Herren mehr gesehen, weder Herrn Schreympf noch seine getreuen Begleiter. Es ist aber erfreulich, konstatieren zu dürfen, daß diese Schreibweise des Beobachters selbst von den Anhängern der Volkspartei in unserem Bezirk nicht gebilligt, ja sogar strengstens verurteilt wird und ist es ein neuer Beweis dafür, daß Herr Schreympf auch bei den politischen Gegnern im Bezirk in Achtung und Wertschätzung steht; denn sie müssen eben doch, wie seine Freunde, zugeben, daß er den Bezirk und die Interessen desselben stets gewissenhaft, mannhaft und ehrenvoll vertreten hat. Wenn demnach auch die bevorstehende Wahltagation in unserem Bezirk in ruhiger, ungeschäftiger Weise und ohne persönliche Verunglimpfung geführt würde, so wäre viel Unannehmlichkeit gespart und manches bedauerliche Verwirrungswort zwischen solchen, die eben zum Zusammenleben und gesellschaftlichem Verkehr untereinander bestimmt sind. Soffen wir das Beste.

Wochenschau.

Die deutschen Forderungen sind ebenso vernünftig als gerecht; sie zeigen, daß die deutsche Politik, wenn der Reichskanzler und der Staatssekretär auch schweigen, mit Umsicht, Mäßigung und Verstandnis geleitet wird. Sogar das Hauptorgan der Sozialdemokratie macht an der Willo'schen Circularnote fast gar keine, jedenfalls keine ersten Aussetzungen. Anders beurteilte allerdings der Mainzer Parteitag der Sozialdemokratie die chinesische Politik der Reichsregierung. Doch hat diese Landtagung nicht übersehen, wenn ist an eine solche Beurteilung seitens der sozialdemokratischen Partei gewöhnt. Von den sonstigen Entscheidungen des Mainzer Parteitags hat hauptsächlich diejenige Anspruch auf Beachtung, welche die Beteiligung an den Landtagswahlen in denjenigen Bundesstaaten anordnet, welche das Klassenwahlsystem beibehalten. Bekanntlich herrscht über diese Frage seit geraumer Zeit Uneinigkeit zwischen den Führern der Partei. Ebenso leidenschaftlich wie Liebheft gegen die Teilnahme der Genossen war, ebenso ausdauernd vertrat Bebel seine entgegengesetzte Anschauung. Diese ist jetzt durchgedrungen und man wird besonders bei den preuss. Landtagswahlen die Wirkung des Mainzer Beschlusses wahrnehmen können.

Wochenschau.

Obwohl noch fast volle 4 Monate bis zur Neuwahl des österr. Abgeordnetenshauses ausstehen, ist die Agitation schon ziemlich lebhaft. Die Tschechen haben bereits eine Kundgebung erlassen, in welcher sie sämtliche Forderungen erheben, welche man schon aus früheren Zeiten kennt und welche so weit als nur irgend möglich gehen. Selbst die der Partei selbst nahestehenden Freikorps tadeln es, daß sie das eigentliche böhmische Staatsrecht noch niemals in so unverfälschter Weise verkündet hätten, als in dieser Kundgebung. Was die Regierung des Herrn von Aehrenberg betrifft, so muß sie nachgerade wohl oder übel Pergamentrolle eine Art Quittung in der nun ... Schatzkammer, also lautend: „Ich, San-lo, Sohn der Kwang-ti aus dem edlen Hause der Ming, nahm Eurem Schatz, um die Scherben von Kriegern auszuräumen, die dazu nötig sind, das Land von den fremden Barbaren zu befreien und die Herrlichkeit des allerbühmlichen Ming-Thrones wieder aufzurichten, auf daß das Volk vom Pan-tse-kiang bis zum Pei-ho glücklich werde.“ Nichts soll von dem Gold und Silber und Edelsteinen und Eisenblei in meiner Hand bleiben. Alles soll dem Ruhm und der Ehre des Landes dienen, wie es der Himmel befehlet. Euer Friedensschatz soll ein Kriegsschatz werden, weil die Zeit reif ist zur Mahd. Und ich, San-lo, Euer Enkel, erhabene Weiser, bin der Mäher mit Eurem glüklichen Beistand.“ Vor der Abreise von Nanjing veranfaltete San-lo noch eine öffentliche Opferung an den Gräbern seiner Ahnen, die wieder ein Fest für das Volk von Nanjing wurde.

Der Tiger von Peking.

Historische Erzählung aus der chinesischen Gegenwart. (Fortsetzung.) Nach vieler Mühe gelang es ihnen, die Deffnung der Truhe ganz freizulegen. Aber was sie nun sahen, das lohnte wohl die Anstrengungen solcher Arbeit. Keiner von ihnen hatte je soviel Kostbarkeiten beisammen gesehen, weder San-lo, der doch aus einem mit Reichtümern und Kleinodien wohlversehenen vornehmen Hause stammte, noch Bredow, der mandcherli Mäusen durchwandert, nach einer der Diener, die früher in reichen Mandarinenhäusern gedient. Der Schatz der Ming's lag vor ihren Augen — er war in der Tat märchenhaft. Gold- und Silberbarren von ungewöhnlicher Größe und Form. Edelsteine, Iose in köstlichen, kunstvollendeten Fassungen, die feinsten Porzellane — ein Wert von vielen Millionen Taeln war hier in dieser Truhe aufgespeichert. — Drei Nächte waren sie damit beschäftigt, den Schatz auszuladen und wegzuschaffen, denn getreu der Bestimmung jener Anstiftung durfte Keiner die einzelnen Kleinodien berühren, außer San-lo. Er wollte nicht, daß einer davon Unflut hätte. Nachdem der Schatz wohl verpackt und geborgen in den Karren lag, hinterließ San-lo auf einer großen

Der Tiger von Peking.

lich geschmückt, wie ihn Bredow noch nie gesehen, Weder unter die Menge, die ihm huldigte, als sei er wirklich schon der Herrscher des Landes! 9. Kapitel. Vergleiche Warnungen. Zeit dem Aufstehen und der Vergang des Schatzes aus den Ming-Gräbern war San-lo viel vorfartiger geworden als zuvor. Es war, wie wenn der Guldbüchsenjäger der Leute von Nanjing keine Sinne ganz gefangen genommen hätte. Er hüllte sich oft in ein düsteres Schwelgen, wie ein gekrönter Herrscher, der über folgen schwere Zukunftspläne mit sich zu Rate geht. Er betrachtete sich in der Tat schon, so schien es Bredow, jetzt mehr als früher als den von der Vorrichtung berufenen Herrscher Chinas. Auch mit Bredow sprach er nur wenig, und selbst dieses Wenige war geistesabwesend. Er hatte von Nanjing eine große Bedeckung mit auf die Rückreise genommen, es waren jetzt hundert Leute mit dreißig Karren, die den Reisesack bildeten, eine stattliche Karawane, die in den Städten und auf den Landstraßen, die sie zu passieren hatten, nicht geringes Aufsehen machte. In zwanzig festlich bewimpelten Booten fuhren sie dann durch die Kanäle, und alle Schiffe und Lastschiffe machten ihnen, so schwer es auch wurde, ehrerbietig Platz, denn ein gewaltiges Geräusch schritt ihnen voraus: San-lo, das Haupt des großen Bundes,

Volksfest! Rendez-vous der Remsthaler. Ausschank der Brauerei Frank. **Bude 3. * Bude 3.**

Feuerwehr. Sonntag den 30. ds. Mts., morgens 6 1/2 Uhr haben auszurücken: I. Zug Steiger II. Sekt. Dömann Schneider II. " Metter I. Sekt. Dömann Bibel III. " Schlauchleger II. Sekt. Dömann Gabeltern VI. " Spr. 5 Freiw. u. Pflichtmannschaft Dömann Gmähle VII. " II. Sekt. Wachmannschaft.

Gottlieb Schwegler kommt aufs Volksfest **Bude Nr. 34, Neckarseite** b. d. Karlsbrücke und labet Freunde und Bekannte höflich ein. Achtungsvoll **Der Obige.**

Schorndorf. Von heute ab befindet sich mein **Comptoir** in meinem Hause, Burgstraße 503. **Carl Hahn.**

Einige junge Mädchen finden Beschäftigung. **Gebr. Gabler, Fingerringfabrik.**

Ziehung garantiert am 17. Oktober. **Rennvereins- (Volksfest) Lose** Hauptgewinn 15000 Mark bar. Gesamtgewinn M. 40000 bar. Lose à M. 1.- 13 Lose für M. 12.- Porto u. Liste 25 Pf. durch die bekannten Losverkaufsstellen u. die Generalagentur Eberhard Felzer, Stuttgart.

Wurstartoffel, Falathartoffel sind in schönster Waare eingetroffen und empfiehlt solche **Carl Fr. Maier.**

Der christliche Hausfreund, ein Kalender für's christliche Volk für das Jahr 1900 Preis 75 Pfennig. **Paul Rösler.**